Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Mochten my ze groß sein da
von der leichnam zu sore ge-
threnkcht wurde als mit v
brugem wamen mit vbrugi
sterken / auch schol das land
vmb die sunde ewrig sein
Also nam der mensch ge
denkcht das er vbel getan
hat das er dann rew hab
darumb auch schol die rew
ganz vnd gut sein also
das der mensch nicht mer
wellen hab ze tuen die sund
vnd .c. das er die sunde
mit nider got seine schep
pher das er lieber wolt al
le marter vnd pein leiden
vnd auch lieber sterben zu
dem dritten mal Schol dy
peicht getan werden wis
sentleich also das d' mensch
fier hym .c. das er zu dem
priester chumpt schol er
bedenchen alle die sunde
die er hat getan vnd das
prinnt my rew vnd laid
vnd darumb vergeit my
got alle sein sunde. vnd
das laid mocht so groß ge
sein. das my gut vergebe
die puesse vnd die pein
die er schult haben vmb
die sunde vnd sunst am
solcher grosser rewer
an peicht der den wellen
hiet gehabt ze peichten
er fier ay alle pein zu
dem ewigen leben. dach vo
des wegen. das der mensch
waus das sein rew vnd laid
do groß gewesen ist dar
vmb my got hab sein sund
vergeben Do schol er cho
men zu dem priester' Imch
des gepots wellen der
heiligen chirchen vnd sol
peichten vnd puess empfa
hen Zu dem werden mal
schol der mensch peichten sein
augen sunde nicht and' sein
als ob der mensch sprich
der hat mich zu den sunden
peicht ich hiet ands nicht
sunde getan. vnd wolt sich
also entschuldigen vnd wolt
nicht sunde haben getan
vnd wolt die sunde auff
annen andn legen zu dem
funften mal Schol des me
schen peicht sein lawt vnd
des maynnige also das d'
mensch nicht schol peichten
durch weltlaches lobs wille
also das man sprich das
ist ain heilig gut' mensch
der das wolt tuen von
ain gewonhaut werden
Sunder das schol sein mey
nnige sein. das er im wolt
seiner sunde los sein vnd
ledig werden vnd puess
empfahen vmb sein sund
vnd fürpas sich hueten al
zeit vor sunden als ver